

Heat-Map für Hitzeschutz in der Kita

Was ist eine Heat-Map?

Eine Heat-Map zeigt Räume mit unterschiedlicher Hitzebelastung farblich an (z. B. Blau = kühl, Rot = heiß). So werden Hotspots sichtbar, an denen besonders dringender Handlungsbedarf besteht. Sie basiert auf der Wahrnehmung von Mitarbeitenden, Beobachtungen im Kita-Alltag und gemessenen Temperaturen.

Heat-Map erstellen

1. Grundriss bereitlegen:

Ein einfacher Plan genügt, er kann auch selbst gezeichnet sein. Räume werden entsprechend ihrer Nutzung beschriftet, z. B. Gruppenräume, Schlafräume, Flure, Küche, Büro.

2. Begehung durchführen:

Eine gemeinsame Begehung der dient dazu, Hitzebelastungen in den unterschiedlichen Räumlichkeiten zu erkennen. Idealerweise erfolgt die Begehung während einer Hitzeperiode am Nachmittag. Zusätzlich kurze Einschätzung der Mitarbeitenden erfassen: 1 = angenehm, 2 = moderat, 3 = belastend, 4 = sehr belastend.

3. Temperatur messen:

Im Idealfall zu unterschiedlichen Tageszeiten, um den Einfluss der Sonneneinstrahlung zu berücksichtigen.

4. Im Grundriss eintragen (optional):

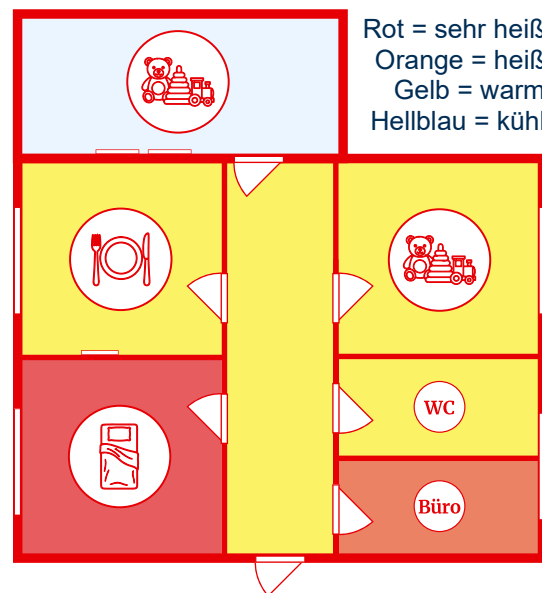
Räume farblich markieren entsprechend der Belastung.

5. Maßnahmen ableiten:

z. B. angepasste Aktivitätsplanung, Verschattung, Lüftungszeiten.

Legende

Rot = sehr heiß
Orange = heiß
Gelb = warm
Hellblau = kühl



Fiktives Beispiel

Raum / Bereich	Temp.	Belastung (1–4)	Beschreibung / Betroffenheit	Maßnahmen
Schlafraum (Südseite)	29 °C	4	sehr heiß, Kinder schwitzen, Gesundheitsgefährdung der Kinder	Raumtausch, Verschattung, Morgenlüftung
Büro (EG, Südseite)	27 °C	3	Konzentration fällt schwer; Gesundheitsgefährdung der Mitarbeitenden	Verschattung, Ventilation
Gruppenraum „Sonnenschein“ (EG, Westseite)	25 °C	2	Moderate Hitzebetroffenheit, längerer Aufenthalt möglich	Aktive Spiele vormittags
Gruppenraum „Regenbogen“ (EG, Nordseite)	24 °C	1	Geringe Hitzebetroffenheit, kann evtl. als Ausweichraum genutzt werden	als Ruheraum nutzen

Vorlage für Ihre Kita-Heat-Map

Raum / Bereich	Temperatur (mit Uhrzeit)	Belastung (1–4)	Beschreibung / Betroffenheit	Mögliche Maßnahmen